©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

REMŠNIK. GESCHICHTE - GEOLOGIE - MINERALIEN.

Neuerscheinung!

Bernd MOSER

Im slowenischen Süden des südweststeirischen Ortes Oberhaag liegt eine alte Bergbauregion, deren Namen Remšnik (ehemals auch Remschnig) wohl Pate für den ganzen Bergzug des Remschnigg entlang der österreichisch-slowenischen Grenze stand.

Im 19. Jahrhundert wurde dort nach Blei, Kupfer und Silber geschürft, aber auch Graphit abgebaut.

Die wirtschaftliche Rentabilität des Erzbergbaues war nicht immer gegeben und so war die historische Entwicklung mit zahlreichen Besitzerwechseln manchmal eine sehr turbulente.

Die letzte umfassendere geologisch-mineralogische Bearbeitung stammte aus den Jahren um 1930.

So setzte es sich Zmago Žorž, ein Sammler aus Radlje ob Dravi im Drautal westlich von Remšnik, in den Kopf, die Mineralien dieser alten Bergbauregion, die er in jahrelanger Arbeit gesammelt hatte, einer genaueren Untersuchung zuzuführen. In Zusammenarbeit mit der Mineralogischen Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz konnten heuer die Ergebnisse in Form eines reich bebilderten Buches der interessierten Sammlerschaft und Öffentlichkeit präsentiert werden.

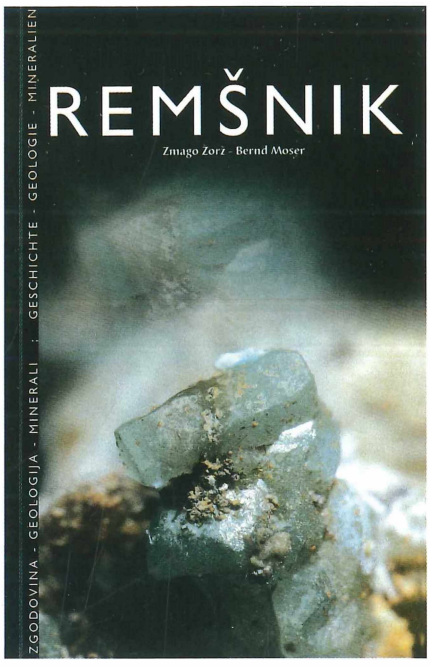

Abb. 1

REMŠNIK
Geschichte - Geologie - Mineralien
Zmago ŽORŽ - Bernd MOSER
74 Farbabbildungen
132 Seiten
15 x 23 cm
Verlag VORANC
Ravne na Koroskem, 2002
Preis 17,– Euro (Selbstabholung)
19,50 Euro (inkl. Versand und Verpackung)

Erhältlich in der
Mineralogischen Sammlung
Landesmuseum Joanneum
Raubergasse 10
8010 Graz
AUSTRIA

DAS BUCH IST EIN NOVUM IN VERSCHIEDENER HINSICHT.

Einerseits ist es die erste mineralogisch-bergbauhistorische Monographie einer slowenischen Lagerstätte, andererseits das erste durchgehend zweisprachige (Deutsch - Slowenisch) Buch zu einem erdwissenschaftlichen Thema. Nach einer umfassenden regional- und bergbauhistorischen Einbegleitung folgt der erdwissenschaftliche Teil.

Die interessanten Erzmineralisationen führen, vor allem durch die oberflächennahe Lage der Erze, unglaublich vielfältige Sekundärmineralisationen mit sich, die durch kräftige Farben und seltene Mineralarten charakterisiert sind. Stellvertretend seien von den insgesamt mehr als 60 beschriebenen Mineralarten nur einige wenige hervorgehoben: Intensiv grüner Malachit, helltürkiser Aurichalcit und Rosasit sowie als große Besonderheit herrlich glänzende, braune, bestens ausgebildete Kristalle von Beaverit.

Das Buch (Abb. 1) zeigt vor allem auch, dass in vielen vergessenen Bergbaubereichen auch heute noch sammlerische Schätze zu heben sind (Abb. 2 und 3).

Abb. 2:
Bis zu 2 mm große Kristalle von Smithsonit neben hellblauem Aurichalcit;
Sammlung: Z. Žorž, Radlje ob Dravi;
Foto: B. Moser, Graz.

Abb. 3:
Halbkugelige Kristallbüschel von Malachit in 2 Generationen.
Sammlung: Z. Žorž, Radlje ob Dravi;
Foto: B. Moser, Graz.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:
Bernd MOSER
Referat für Mineralogie
Landesmuseum Joanneum
Raubergasse 10, A 8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 13-18_2003

Autor(en)/Author(s): Moser Bernd

Artikel/Article: Buchbesprechung 39